

genden Rasenrainen auf, ist sehr scheu und lässt sich kaum auf 100 Schritte anschleichen. Herr Krisel hatte trotz seines 21jährigen Aufenthaltes auf jenem Besitzthume noch nicht Gelegenheit, ein Stück zu erlegen.

Da es als sicher anzunehmen ist, dass die Zwergtrappe über das ganze Marchfeldgebiet verbreitet ist, wäre es höchst erwünscht, weitere Nachrichten über ihr dortiges Vorkommen, ihre ungefähre Zahl, ihre Ankunft und ihren Abzug, sowie über die Lebensweise zu erhalten. Es seien daher alle jene, die solche zu geben vermögen, darum gebeten.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Aberration von *Corvus corone*.

Am 22. September 1900 beobachtete ich von meinem Fenster aus auf dem ca. 100 Schritte gegenüber liegenden frisch gepflügten Acker unter den dort eingefallenen Rabenkrähen ein Exemplar, das mir in seiner Färbung abweichend erschien und das ich deshalb erlegte. Ich hatte mich nicht geirrt, denn das vom Boden aufgehobene Stück erwies sich als eine ganz interessante Farbenabweichung und zwar als ♂ juv.

Bei sonst normaler Färbung des Körpers weisen die Flügel ein graubraunes Colorit, das insbesondere auf den grossen Decken und dann auf den inneren Secundarien, hier speciell gegen die Spitzen zu, in Fahlbraun abtönt, während die äusseren und die Primarien bis auf die Spitzen, ebenso die Steuerfedern eine graubräunliche Färbung mit undeutlicher Bänderung zeigen. Auch die Schnabelborsten sind an den Spitzen braun. Das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

Valentin Häcker. Der Gesang der Vögel, seine anatomischen und biologischen Grundlagen. — Jena, 1900. 94 pp. m. 13 Abbild.

Der Freiburger Zoologe, dem wir bereits verschiedene Arbeiten über die Anatomie der Vögel verdanken, behandelt im vorliegenden Buche in streng wissenschaftlicher, ebenso gründlicher wie klarer Weise das bedeutende Thema des Vogelgesanges, eines für die Erhaltung der Art wich-

tigen Instinktes, der allerdings durch Hinzutritt höherer psychischer Regungen in Gestalt der sogenannten Associationen wenigstens theilweise zu einer Art Verstandsthätigkeit sich ausgebildet hat.

Nach eingehender Schilderung des Baues des Stimmapparates und des Vorganges der Stimmerzeugung, wobei die neuesten einschlägigen Forschungen berücksichtigt werden, bespricht Verf. die dem Singinstinkte verwandten, auf niederer Entwicklungsstufe stehenden Lautäusserungen. — Je nach der Complication des Syrinx-Muskel-Apparates unterscheidet Verf. 3 Gruppen von Vögeln: Möven, Reiher, Limicolen, Raubvögel, Spechte, Kuckucke, dann die Papageien und manche Schreivögel und schliesslich die Mehrzahl der letzteren und die echten Singvögel — geht auf die specivischen Unterschiede ein und äussert sich über Bedeutung und Tragweite des sexuellen Dimorphismus, der sich übrigens erst secundär entwickelt zu haben scheint und sich oft nicht mit einer verschiedenen Modulirbarkeit der Stimme deckt. Lässt sich vom einfachen Lock- und Paarungsruf bis zum vollkommenen Gesang eine fortlaufende Reihe herstellen, so ist anzunehmen, dass dementsprechend sich auch die stammesgeschichtliche Entwicklung des Vogelgesanges vollzogen hat. Verf. entwickelt die Theorien, welche über die Bedeutung dieses Instinktes — im Grunde hat man es mit einer complicierten Reflexthätigkeit zu thun — aufgestellt wurden.

Als Act der natürlichen Zuchtmahl scheint eine unwillkürliche Auslese der sexuell am stärksten erregenden Männchen seitens der Weibchen stattzufinden, wodurch die sexuelle Auslese entsteht. So innig aber von Haus aus der Singinstinkt mit der Geschlechtssphäre verknüpft ist, so hat er sich doch einigermaßen davon losgelöst; das Singen ist zu einem Vergnügen geworden, das als Ausdruck gesteigerten Lebensgefühltes zur Ableitung überschüssiger Nervenkräfte dienen könnte.

Nach Häcker ist der extranuptiale Gesang als „ein für die Erhaltung der Art indifferentes Nebenresultat der Entwicklung“ aufzufassen; so spielen auch die einfachen Stimmelemente, soweit sie nicht als Arterkennungsmerkmale zu betrachten sind, in Gestalt der Locktöne als Warnungs- und Verständigungsmittel — diese werden ausführlicher geschildert — im aussersexuellen Leben eine ungleich bedeutendere Rolle als der Gesang selbst. Lock- und Paarungsruf bilden die Grundlage für dessen Entwicklung. Wie er als einfaches Geschwätz, als unrythmischer Gesang oder als scharf accentuierter, in Strophen gefasster Schlag in die Erscheinung tritt, erörtert Verf. eingehend an der Hand bekannter Beispiele. — Der letzte Abschnitt des Buches ist der Schilderung der übrigen Bewerbungsercheinungen, welche als musikalische Geräusche, Flug- und Tanzkünste, Entfaltung des Feder- und Farbenschmuckes mit der Stimme in Combination treten oder ohne diese als richtige Schaustellung (Kampfspiele etc.) imponieren, gewidmet. — Ref. gedenkt, an anderem Orte auf den Inhalt dieser entschieden ungewöhnliches Interesse beanspruchenden Arbeit ausführlicher zurückzukommen.

Dr. Parrot.

Otto Herman. A madarak hasznáról és káráról. -- Über Nutzen und Schaden der Vögel. Im Auftrage des kgl. ung. Ackerbauministers I. von Darányi, verfasst von Otto Herman, illustriert von Titus Csörgey. -- Budapest, 1901. 8^o. mit 100 Abbildungen (Zinkogr.), 279 pp. Verlag des kgl. ung. Ackerbauministeriums. Preis 3 Kronen.

Der um die Verbreitung ornithologischer Kenntnisse in Ungarn so hochverdiente ungar. Ackerbauminister Dr. I. von Darányi, dem ja auch die Herausgabe des grossen, mit farbigen Tafeln reich geschmückten Werkes: „Die Vögel Ungarns, mit besonderer Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung“ aus der Feder Stefan Chernel von Chernelháza's zu verdanken ist, richtete sein Augenmerk auch auf die tieferen Volksschichten, wohl erwägend, dass ja die Hauptbedingung eines wirksamen Vogelschutzes die nöthigen elementaren Kenntnisse der Vögel bezüglich ihres Nutzens und Schadens etc. bei dem gemeinen Manne zur Voraussetzung hat. Von diesem Gedanken aus geleitet, gab er an den berufenen Chef der ung. ornith. Centrale, Otto Herman, den Auftrag, ein Werk in solchem Sinne zu verfassen. Otto Herman, der so viel mit dem Volke verkehrt und so recht und echt die Art und Weise, sich mit dem Volke zu verständigen, inne hat, erledigte sich seiner Aufgabe mit Meisterschaft.

Das Büchlein „Zum Gebrauche für den ungarischen Landmann, Gärtner, Fischer und Hirten“ („Jäger“ würde vielleicht auch zu erwähnen erwünscht gewesen sein), weist folgende Abschnitte auf: Vorwort. -- Das ungarische Volk und der Vogel. -- Der Sinn der Vogelstimmen. -- Der Nutzen und Schaden. -- Familienleben des Vogels. -- Der Vogelzug. -- Schützet die Vögel. -- Füttert die Vögel. -- Wie viele Vögel benamset das Volk? -- Der Vogel als Werkzeug. -- Die Gestalt und die Körpertheile des Vogels. -- Die Beschreibung der Vögel. -- Betrachtung. -- Wie viele Sprichwörter und Redensarten haben wir? -- Wie viele Vogelarten hat das Land? -- Alphabetisches Register. -- Als Anhang: Circular-Verordnung des kgl. ung. Ackerbauministers, Nr. 24655, VII. 1. 1901, bezüglich des Schutzes der landwirtschaftlich nützlichen Thiere.

Wie aus dem Inhalte ersichtlich, will das Werk -- wie es ja das gesteckte Ziel verlangt -- rein populären Anforderungen entsprechen; und dennoch wird es auch der Fachmann mit Genuss lesen. In einschmeichelnder, das Herz und den Verstand gleichzeitig berührender Sprache wendet sich der Verfasser an die einfachen Leute, spricht mit ihnen so ungezwungen, unmittelbar und überzeugend, kurz gefasst, bündig, jedoch auf alles bezugnehmend, als hörte man ein trauliches Plauschen unter freiem Himmel, auf der Weide, im Walde, auf der Puszta, dem Felde, am Seestrande oder im Kahne zwischen flüsterndem Rohr. Es werden 83 Arten in knapper Darstellung -- auch bildlich -- vorgeführt, die auffallendsten Eigenheiten ihrer Lebensweise hervorgehoben, mit Hinweis auf ihre wirtschaftliche Bedeutung. Auch wird das zwischen der betreffenden Art und dem Volke bestehende Verhältnis durch folkloristische Elemente apostrophiert.

Das Buch, dem eine grosse Anzahl reizender *Vogelbilder* beigegefügt ist, wurde in 20.000 Exemplaren gedruckt, ist also berechnet, eine weite Verbreitung zu finden. Für den Vogelschutz und mittelbar auch für die Entwicklung der Ornithologie in Ungarn ist dieses Büchlein von eminenter Bedeutung.

E. Hartert. Über das Studium der Unterarten. (Sep. a.: »J. f. O.« 1900. p. 129—134)

Verf. erörtert eingehend die Bedeutung des Studiums der Unterarten und deren Wichtigkeit für die Wissenschaft. T.

G. Damiani. Note ornitologiche dell'Isola d'Elba (1899—1900). (Sep. a.: »Boll. soc. zool. ital.« X. 1901. p. 45—57.)

Berichtet über die in den letzten zwei Jahren auf Elba gemachten Beobachtungen und Erwerbungen in chronologischer Reihenfolge, woran sich Bemerkungen über einzelne Arten schliessen. T.

G. Martonelli. Due nuovi d'ibridismo negli Uccelli. (Sep. a.: »Atti soc. ital. sc. natur.« Milano. XL. 1901. 23 pp. con. 1 Tav.)

Turdus pilaris × *Merula nigra*, den 7. XI. 1900 auf dem Mailänder Markte gekauft und *Anas boscas* × *Dafila acuta* ♂, den 13. III. 1901 von Enrico Pezzoli bei Gaggiano erbeutet und nun im Mailänder Museum aufgestellt, werden eingehend behandelt und weitere Fälle aus der Literatur besprochen. Eine vom Autor herrührende colorierte Tafel bringt die beiden Hybriden, deren ersterer den Eindruck einer schwarzen Aberration macht. T.

H. Fischer-Sigwart. Ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1900. (Sep. a.: »Schweiz. Bl. Ornith.« 1901. 8. 68 pp.)

Die schon seit einer Reihe von Jahren vom Verf. in Verbindung mit anderen Beobachtern zusammengestellten und jährlich zur Veröffentlichung gelangenden Berichte aus der Schweiz begrüßen wir immer mit Freude, da sich in jedem derselben eine Fülle interessanten biologischen Materials findet. Von Interesse wird es für Oologen sein, zu erfahren, dass nach Prof. Heim in Ebnat (Toggenburg) ein Kuckuck 1899 zum drittenmale sein Ei zu einem Starengelage in einen Starenkasten gelegt hatte, aus dem dann der junge Kuckuck nur nach Aufschrauben des Kästchens herauskam. Im Neste des Berglaubvogels hat Pfarrer Naef in Otelfingen bereits 5mal je 1 Kuckucksei gefunden. Den ersten derartigen Fund machte meines Wissens Pfarrer Bl. Hanf in Mariahof.

Als Anhang zu vorstehendem Jahresberichte sind beigefügt: Über gemischte Meisenzüge; der Nussheher, *Nucifraga caryocatactes* (L.) im Solothurner Jura; das Storchennest auf dem Chordache in Zofingen im Jahre 1900. T.

F. Koske. Ornithologischer Jahresbericht über Pommern für 1900. (Sep. a.: »Zeitschr. f. Orn.« Stettin, 1901. 8. 32 pp.)

Die seit vielen Jahren schon erscheinenden »Jahresberichte aus Pommern«, denen auch meteorologische Daten beigefügt sind, geben stets eine gute, nach Monaten geordnete Übersicht über alle ornithologischen Erscheinungen in der Provinz. Auch die Literatur wird berücksichtigt und manches interessante biologische Moment geschildert. T.

R. Bar. Snouckaert van Schauburg. Waarnemingen van 1 Mei 1900 tot en met 30 April 1901 gedaan. (Sep. a.: »Tijdschr. Ned. Dierk. Vereen.« (2.) Dl. VII. Afl. 2. p. 29—49.)

Schildert nach eigener Erfahrung und nach Mittheilungen befreundeter Beobachter die während oben genannten Zeitraumes in Holland erbeuteten interessanten Arten und bespricht selbe zum Theile eingehender. Zum erstenmale für die Niederlande wird *Puffinus griseus* ♂, 15. X. bei Hornhuizen gefangen, angeführt. Als Seltenheiten seien noch erwähnt: *Falco gyrfalco*, *Plegadis falcinellus*, *Glareola pratincola*, *Charadrius dominicus fulvus*, *Anas boscas* < *Mareca penelope*, *Anas boscas* > *Nettion c. ecca*. T.

Fr. Lindner. Erster Nachtrag zur Ornithologie des Fallsteingebietes. I. Neue Arten; II. Phänologisches. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« 1901. 8. 7 pp.)

Haematopus ostralegus und *Cyanecula suecica* werden in je einem Exemplare für das Gebiet nachgewiesen.

Die phänologischen Aufzeichnungen umfassen die Zeit vom 1. X. 1900 — I. VI. 1901. T.

C. Loos. Etwas über Auswürfe der Nebelkrähe. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« XXVI. 8. 4 pp.)

Verfasser, der sich schon lange mit der Untersuchung der Gewölle und des Magen- und Kropfinhaltes, insbesondere der krähenartigen Vögel beschäftigt, gibt hier nach Schilderung der Form, der Dimensionen und des Gewichtes der »Auswürfe« der Nebelkrähe die in 10 Stücken jener gefundenen mineralischen-, pflanzlichen- und thierischen Bestandtheile an. T.

Herluf Winge. Fuglene ved de danske Fyr i 1900. 18de Aarsberetning om danske Fugle. (Sep. a.: »Vidensk.-Medd. fra den naturh. Foren. i Kbhvn.« 1901. 8. p. 67—128 m. 1 Karte.)

Das Jahr lieferte von 32 Leuchtfeuern 700 Vögel in 53 Arten, die an das Museum in Kopenhagen gelangten. Über 1000 Stück sind im ganzen verunglückt. Die Zahl der in den letzten Jahren durch Anfliegen verunglückten Arten steigert sich durch drei neu hinzukommende — *Sterna anglica*, *Accipiter nisus* und *Nucifraga caryocatactes* — auf 144. Am zahlreichsten waren angefliegen: *Alauda arvensis* 144 Stück (bezw. gegen 256), *Turdus musicus* 122 Stück (bezw. 141), *T. pilaris* 116 Stück (bezw. 147), *Sturnus vulgaris* 48 Stück (bezw. 114), *Erithacus rubecula* 48 Stück (bezw. 52).

Als Seltenheiten des Jahres werden angeführt: *Otis tarda* ♂ ad. bei Klausbölle am 14. I., *Falco gyrfalco* typicus jun. bei Skagen am 30. XI. *Surnia ulula* ♀ ad. bei Höjerup am 22. IX. geschossen. *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus* zog Ende September und October in grosser Menge durch Dänemark und war gegen den halben November nur mehr einzeln zu sehen. Eine grosse Zahl von Daten wird angeführt.

Von den Färöern bekam das Museum in Kopenhagen *Diomedea melanophrys* (10./V.), *Puffinus griseus* und *Phalaropus fulicarius*. Die Eintheilung des Berichtes gleicht dem vorhergehenden (cfr. Orn. Jahrb. XII. p. 112).

T.

J. v. Madarász. Über einen neuen palaeartischen Vogel: *Acanthopneuste puella* n. sp. (Sep. a.: »Természetr. Füzet.« XXV. 1902. 3 pp.)

Mit *A. coronata* in der Grösse übereinstimmend, jedoch mit einfarbigem Oberkopf, röthlicher Färbung der Rückenseiten und anderen Schwingenverhältnissen. 2 ♂ aus der Umgebung von Wladivostock vom 20./IV. und 7./V. 1901 im Budapester Museum. T.

H. Schalow. Beiträge zur Vogelfauna Centralasiens. Übersicht der von Herrn Oberamtmann Dr. Holderer während einer Durchquerung Asiens gesammelten Vögel. (Sep. a.: »J. f. O.« 1901. 8. p. 392—456 m. Taf. III., IV.)

Nach einer orientierenden Übersicht über die Reiseroute, in der auch die für selbe charakteristischen Vögel Erwähnung finden und Anführung der wichtigsten Sammelstationen und chronologischer Aufzählung der auf die berührten Gebiete und Nachbargegenden bezüglichen neueren Arbeiten wendet sich Verf. den von Holderer gesammelten Vögeln zu, die zum Theile dem Berliner-, zum Theile dem Karlsruher Museum übergeben wurden und 88 Arten umfassen. Bei jeder Art werden die wichtigsten Nachweise aus der Literatur gegeben, dann die einzelnen Stücke mit Angabe von Geschlecht, Fundort, Datum und Massen, Färbung der nackten Theile, Mageninhalt angeführt, woran sich zum Theile kritische Bemerkungen des Verf. anreihen. Neu beschrieben werden *Phasianus holderi*, *Archibuteo holderi*, *Ruticilla rufiventris pleskei*. T.

E. Hartert. Die Fauna der Canaren. (Sep. a.: »Nov. Zool.« VII. I. 1901. p. 303—335.)

Behandelt vorerst die umfassendere Erforschung der Ornis der Inseln in den letzteren Decennien; das durch die geographische Lage bedingte Vorwiegen europäischer Elemente in der Vogelwelt der Canaren; den Zug, bezw. Durchzug europäischer Formen; die unsicheren, bezw. fälschlich angegebenen Arten; die den einzelnen Inseln eigenthümlichen Formen, wobei *Parus coeruleus degener* (Fuertaventura und Lanzarote) und *Lanius alger. koenigi* (Canaren überhaupt) beschrieben werden; Widerlegung der Annahme Koenig's von dem Vorhandensein eines amerikanischen Elementes in der Fauna der Canaren. Für die Canaren können ungefähr 160—170 Arten im ganzen angenommen werden.

Hierauf geht Verf. auf die Brutvögel des näheren ein, deren er 63 Arten aufzählt und erörtert selbe kritisch, bei einigen derselben auch deren gesammte Formen angehend. Nicht zu billigen vermögen wir es, dass Verf. hierbei Gelegenheit nimmt, zwei fremde Formen (*Erethacus rubecula melophilus* (Britische Inseln) und *Petronia petr. intermedia* (Kashmir und Kandahar) zu beschreiben, da selbe wohl niemand in einer Arbeit der Canaren suchen wird. Von den Canaren werden beschrieben: *Turdus merula cabreræ* (Canar. und N.-W. Afr.), *Motacilla boarula canariensis* (Canar.), *Acanthis cannabina meadowaldi* (Tenerife) und die zwei oben erwähnten, sowie von den Capverden *Apus unicolor alexandri*. Am Schlusse stellt Verf. die sich aus der Ornis der Canaren ergebenden Resultate kurz zusammen und gibt eine dankenswerte Zusammenstellung der ornithologischen Literatur. T.

J. Thienemann. Vogelwarte Rossitten. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« 1901. p. 153—154 und p. 165—166.)

Budytes fl. borealis und *Stercorarius pomatorhinus* werden für die kurische Nehrung nachgewiesen. Verf. wundert sich über das späte Vorkommen ersterer Form (14. bis Ende Mai). Ich erlegte hier in Hallein 1896 Exemplare zwischen dem 4.—23. V. Sieben Stück aus Cremona wurden alle im Mai erbeutet, 2 ♂♂ aus Helgoland am 22. und 24. Mai. Diese nordische Form zieht spät durch. — Weiters wird über das Erscheinen von Tannenhehern (der erste schon am 30. VII.) und über einen grösseren Durchzug der Steppenweihe mit Angabe der Masse und des Magen- und Kropfinhaltes der erlegten berichtet.

Ein zweiter Bericht behandelt die Erlegung eines ♀ ad. der Steppenweihe (der ersten adulten) und die Schädlichkeit der Art für das Federwild.

T.

Fr. Lindner. Erster Nachtrag zur Ornithologie des Fallsteingebietes. III. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« 1901. p. 350—357.)

Weitere Ergänzungen zu des Verf. Arbeit über obiges Gebiet. Die von ihm erwähnte Schafstelze mit schwärzlichgrauer Scheitelfärbung dürfte wohl zu *borealis* gehören.

T.

E. Hartert und **O. Kleinschmidt.** The Brehm collection. (Sep. a.: »Novit. Nat.« VIII. 1901. p. 38—48.)

Die beiden Verfasser haben sich der ebenso dankenswerten als wichtigen Aufgabe unterzogen, die in den Besitz des Tring-Museums gelangte Sammlung Chr. L. Brehm's einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und selbe zu bearbeiten und zwar in Form eines kritischen Katalogs. Wohl jeder Ornithologe, der sich mit palaearktischer Vogelkunde beschäftigt, wird diese Nachricht mit Freuden begrüßen; denn die so überaus wichtige, an 10.000 Exemplare umfassende Sammlung, die bislang der Wissenschaft verschlossen war, soll nun dieser zugänglich gemacht werden. Für die exacte Durchführung ihres Vorhabens bürgen uns die Namen beider Verfasser. Die Arbeit, der eine in englischer Sprache verfasste Einleitung vorangesetzt ist, erscheint deutsch.

Die erste Publication behandelt die Formen von *Corvus corax* L. Nach genauen Angaben über die in der Sammlung befindlichen Stücke folgen Bemerkungen über selbe und daran anschliessend unter Heranziehung weiteren Materials eine kritische Übersicht der *corax*-Formen. Beschrieben werden *C. c. canariensis* nom.-nov. und *C. c. hispanus* subsp. nov.

T.

E. Hartert. Über Zweck und Methode zoogeographischer Studien. Vortrag, gehalten a. d. VII. internat. Geographen-Congresse in Berlin im Jahre 1899. (Sep. a.: »Verh. VII. intern. Geogr.-Congr. Berlin.« 1900. 8. p. 467—472.)

Nach kurzer Skizzierung des Zweckes zoogeogr. Studien und der Methode derselben erörtert Verf. eingehend und an der Hand von zahlreichen Beispielen, dass es gegenwärtig für den Geographen nahezu ausgeschlossen erscheint, brauchbares Material den meisten zool. Arbeiten zu entnehmen und »dass nur der Spezialzoologe auf seinem eigenem Gebiete über die geographische Verbreitung mit einiger Sicherheit reden kann.«

T.

E. Hartert. Über die Bedeutung der Kleinschmidt'schen Formenkreise. (Sep. a.: »J. f. O.« 1901. p. 216—220.)

Verf. erblickt in Kleinschmidt's »Formenkreisen« und Nomenclatur-Form eine zwecklose Neuerung, da die Begriffe Species und Subspecies den dermaligen Bedürfnissen vollkommen Rechnung tragen. T.

F. Helm. Gelegenheits-Beobachtungen auf Helgoland. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« 1901. 10 pp.)

Während eines kurzen Aufenthaltes (23.—27. VII. 1900) auf Helgoland angestellte Beobachtungen, die sich auf 19 Arten erstrecken. Bei der Silbermöve erörtert Verf. ihren Schwebeflug. T.

F. Helm. Über einige ornithologische Beobachtungen auf Helgoland. (Orn. Monatsber. IX. 1901. Nr. 10. p. 149—151.)

Behandelt einige vom 23.—25. VII. 1901 beobachtete Vogelarten. T.

F. Helm. Weitere Beobachtungen über die Beweise Gätke's für die Höhe u. Schnelligkeit des Wanderfluges der Vögel. (Sep. a.: »J. f. O.« 1901. p. 289—303.)

Vorerst ergänzt Verf. seine Nachweise über das Vorkommen rothsterniger Blaukehlchen (cfr. J. f. O. 1900. p. 435). Was die Angaben über die citierten böhm. Daten Schier's und Peiter's anbelangt, so beziehen sich die des ersteren offenbar auf die weissternige Form und für die des letzteren fehlt uns der Glaube. Wir werden darauf ausführlicher in den »Orn. Monatsber.« zu sprechen kommen.

Ausserordentlich interessant sind die Zusammenstellungen verbürgter Fälle aus der Literatur über die Fluggeschwindigkeit der Schwalbe und der Taube und Eule. Bezüglich der Höhe des Wanderfluges weist Verf. unter Benützung der Ergebnisse der in letzter Zeit angestellten internationalen Ballonfahrten nach, dass in grossen Höhen so ausserordentlich tiefe Temperaturen herrschen, dass diese einen Zug in jenen ausschliessen. Verfasser erhofft mit Recht von den internationalen Ballonfahrten auch für die Klärung des Vogelzuges wichtige Aufschlüsse und stellt zum Schlusse einige diesbezügliche Fragen, deren Beantwortung er den wissenschaftliche Fahrten ausführenden Luftschiffern an's Herz legt. Leider vermögen wir an dieser Stelle uns über diese so interessante Arbeit nicht weiter zu äussern und können die Lectüre derselben nur jedem wärmstens empfehlen. T.

Errata im 6. Hefte des vorigen Jahrganges.

Pag. 204, Zeile 1 von oben, Zeile 7 von unten und

„ 205 und 206, Zeile 9 von unten muss es heissen Jokauskys'sche statt Zokauskys'sche Inseln.

„ 206, Zeile 12 und 19 von oben muss es heissen Tiriberka, statt Tiribeska.

„ 209, „ 9 von unten muss es heissen *merganser*, statt *albellus*.

„ 210, „ 3 „ oben „ „ „ *E. morinellus* (flügge Junge), statt flügge Junge von *Mergus merganser*.

„ 216, Zeile 3 und 4 von unten muss es heissen *lugens*, statt *lugens*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 73-80](#)